



modus | zad

Hack Day “Extremismusprävention im Netz”

Datum: 18. (ab 14 Uhr) / 19.11. (ganztägig)

in Kooperation: [Das NETTZ](#) + [modus | zad](#)

Extremistische Gruppierungen nutzen digitale Umgebungen zielsicher. Die strategische Verbreitung von Hetze, Desinformationen und Narrativen, die unsere Gesellschaft spalten, vollzieht sich rasant. Kleine Gruppierungen von extremistischen Akteur*innen gelingt oft eine disproportional starke Präsenz online. Die Entwicklungen während der COVID-19-Pandemie machen noch deutlicher, dass Extremismusprävention auch im digitalen Raum stattfinden muss. Neben Rechtsaffinen erreichen diese Inhalte auch andere Gruppierungen (QAnon, Anhänger*innen von Verschwörungstheorien, Incels, ...), die sich nicht immer eindeutig zuordnen lassen, aber sehr ernst zu nehmen sind. Erfolgreiche Online-Präventionsprojekte in diesem Bereich wirken oft nur punktuell, und nicht flächendeckend. Deswegen fragen wir: Was kann über bestehende Strategien hinaus noch gemacht werden?

Zielsetzung:

In einem 1,5-tägigen Workshop laden wir Expert*innen aus unterschiedlichen Bereichen (Wissenschaftler*innen, Pädagog*innen, Entwickler*innen, Aktivist*innen, Vertreter*innen von Unternehmen und politischen Einrichtungen ...) ein, innovative Ansätze für Online-Interventionen im Bereich der Extremismusprävention zu entwickeln. Die entstehenden Konzepte können sowohl technologische als auch pädagogische Ansätze einbringen. Am Ende des Workshops sollen erste Papier-Prototypen der Ideen vorliegen.

Zielgruppe

interdisziplinär: Wissenschaftler*innen, Pädagog*innen, Entwickler*innen, Aktivist*innen, Zivilgesellschaft, Vertreter*innen aus Politik, Unternehmen ...

Ablauf

1. Genese

Eine Analyse (Interviews + Desk-Research) bestehender Strategien soll herausarbeiten, welche erprobten Möglichkeiten der Extremismusprävention für den digitalen Raum existieren und welche aktuellen Herausforderungen noch vor uns liegen. Wir fassen Chancen und Hürden zusammen und stellen die Ergebnisse vor. Anschließend diskutieren wir in größerer Runde die Erkenntnisse.

2. Ideation

Aus der Analyse und der Diskussion identifizieren wir Unterthemen, die in kleinen Gruppen weitergedacht werden. Alle Teilnehmer*innen entscheiden gemeinsam, für welche Themen Lösungen entwickelt werden sollen. Ähnlich wie bei einem Open-Space-Format finden sich

diejenigen zusammen, die sich für ähnliche Themen interessieren. Im nächsten Schritt brainstormen die Teams Lösungsansätze für ihre selbst gewählten Themen. Am Ende der Runde hat sich jedes Team auf einen Ansatz geeinigt, den es weiterverfolgen will.

3. Rapid Paper Prototyping

Die Teams bleiben bestehen. Nun können sie ihre Idee in eine Form bringen, um sie zu vermitteln. Entstehen soll ein erster Prototyp der Idee. Das kann eine Skizze, ein Storyboard, ein Papp-Modell, eine Wand mit Post-Its o.ä. sein. Der einzige Anspruch ist, dass die anderen Anwesenden sich die Idee vorstellen können. Das muss noch nicht ausgereift, kann also recht grob sein. Die Ideen werden der Reihe nach vorgestellt.

4. Testing

Nun haben alle Teilnehmer*innen die Möglichkeit, die Ideen zu „testen“, indem sie mit den Prototypen interagieren, Fragen stellen oder Verbesserungsvorschläge machen. Die Macher*innen bekommen so Feedback zu ihren Ideen.

5. Abschluss

Wir wählen die besten Ideen aus und planen die nächsten Schritte.

Timings

Tag 1

14:00-15:00 #0: Kick-Off und Vorstellung

15:00-18:00 #I: Genese

Tag 2

9:30-10 Zusammenfassung & Ablauf

10-12:30 #II: Ideation

12:30-13:30 *Pause*

13:30-16:00 #III: Prototyping

16:00-17:30 #IV: Testing

17:30-18 #V: Abschluss

Im Anschluss können die Ideen bei unserem Förderprogramm eingereicht werden. Die Ausschreibung läuft bis Mitte Januar.

Ort: Wir planen digital. Wenn es die gegenwärtigen Corona-Bedingungen zulassen, wäre auch ein Workshop im bUm mit max. 30 Teilnehmenden denkbar.

Anmelden könnt ihr euch mit einer E-Mail an info@das-netz.de. Bitte nennt euren Namen/Organisation und warum ihr beim Hack Day mitmachen wollt!